



tisch-ideologische Arbeit schnell auf die Höhe der Aufgaben zu heben. Die Parteileitung setzte sich darum zuerst mit den falschen Auffassungen auseinander, die einige ihrer eigenen Mitglieder mit sich herumschleppten. Die Genossen der Komplexbrigade halfen dabei. Es wurde der Zusammenhang zwischen der Planerfüllung und der Einführung der modernsten Technik klargestellt. Die Genossen mußten begreifen, daß auch in ihrem Betrieb die Einführung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts die Voraussetzung für ein sprunghaftes Ansteigen der Arbeitsproduktivität ist und sich nur so das Betriebsergebnis schnell verbessern läßt und der Plan erfüllt werden wird. Aus diesen Auseinandersetzungen zogen die Genossen der Parteileitung die Lehre, daß jede Vernachlässigung des ideologischen Kampfes unweigerlich zu einer Stagnation in der technisch-ökonomischen Entwicklung, zu einer zurückgebliebenen Arbeitsweise führt. Die Erreichung des technisch-wissenschaftlichen Höchststandes beim Aufbau der Hauptstadt unserer Republik ist eine Frage des Klassenkampfes, der Auseinandersetzung mit überholten Auffassungen und der Überwindung der Handwerkslei im Bauwesen. Die Genossen befreiten sich von der „Theorie des Kadernangels“, indem sie das Vertrauen in die eigene Kraft festigten.

Führende Rolle der Partei durchgesetzt

Die politisch-ideologischen Auseinandersetzungen in der Parteileitung zeigten, daß sich die Genossen über die führende Rolle der Partei im Betrieb nicht im klaren waren und deshalb der Kampf um die Durchsetzung des Neuen dem Selbstlauf überlassen wurde. Im Ergebnis dieser Auseinandersetzungen zogen die Genossen richtige Schlußfolgerungen. Da die führende Rolle der Partei durch alle Parteimitglieder verwirklicht werden muß, durfte die prinzipielle Auseinandersetzung nicht auf die Parteileitung beschränkt bleiben. Die Parteileitung be-